

Niemand glaubt allein – gemeinsam Christ sein

Erstes ökumenisches Gemeindefest: Gesangsquartett der „Pastöre“ zu Höherem berufen

Diese Idee schreit förmlich nach einer Wiederholung. Und es steht auch bereits fest, dass es in zwei Jahren eine Fortsetzung geben wird für das erste gemeinsame Fest der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde. „Maria und Josef“ haben zueinander gefunden. Offensichtlich nicht umsonst heißen die beiden Gotteshäuser so. In der Vergangenheit hat es schon zahlreiche Gemeinsamkeiten gegeben. Das Geschehen am vergangenen Sonntag war eine Fortsetzung und Krönung zugleich.

Obernkirchen. Zum Auftakt gab es einen Familiengottesdienst in der gut gefüllten Stiftskirche. Eigens aus diesem Anlass hat Pastor i. R. Hermann Müntinga den Text für eine „Ökumenische Festhymne“ geschrieben. Als musikalische Vorlage diente das bekannte Volkslied „In einem kühlen Grunde“. Die Verse sind ein überzeugendes Bekenntnis zum gemeinsamen Christsein. Sie wurden von den Seelsorgern Herbert Mauerhof, Herbert Schwiegk, Wilhelm Meinberg und Müntinga mit so großer Überzeugungskraft gesungen, dass es die Zuhörer im Gotteshaus von den Sitzen riss.

Anschließend schwärmten die Besucher auf den Kirchplatz aus, auf dem in der Zwischenzeit zahlreiche Stände von den verschiedenen kirchlichen Einrichtungen und Gruppen aufgebaut worden waren. Am schnellsten füllten sich die Bankreihen im Schatten der Kirche. Dort legten die Gäste zunächst einmal eine Mittagspause ein. Im „Trafo-Häuschen“ gab es verschiedene frische Salate, an einem Grillstand Bratwürstchen und Pommes frites sowie in der Sakristei ein großes Kuchen- und Tortenbüfett.

Die Getränke-Auswahl war reichlich. Um bekömmliche Erfrischungen kümmerte sich auch ein Team der ökumenischen Bücherei, das verschiedenen alkoholfreie Cocktails und zusätzlich Kinderbowle mit Erdbeeren, Waldmeister, Apfelsaft und Traubensaft anbot. Sehr gefragt war der „Grüne Kermit“, der aus Fruchtsäften und aus Curacao-Sirup besteht.

Pastor Schwiegk bemühte sich mit Erfolg, die von der Krad-AG des Schulzentrums restaurierte Mofa amerikanisch zu versteigern. Die bei diesen Arbeiten beteiligten Schüler Jan-Matthias Stief, Sebastian Gelius und Jean Humphries gruppierten sich gemeinsam mit dem AG-Leiter Hans Rejall um den neuen Besitzer Lorenz Ewert, der problemlos seine Ehrenrunde auf dem Kirchplatz drehte. Der kostümierte „Stadtschreiber“ Rolf-Bernd de Groot gehörte zu den ersten Gratulanten.

Pastor Meinberg kümmerte sich währenddessen um eine Kickerrunde auf einem abgegrenzten Teil des Platzes. Je fünf Akteure traten gegeneinander an. Sie durften sich nur auf eng begrenzten Flächen bewegen. Als ungeschlagener Sieger gingen aus diesem Wettbewerb die „Superkicker“ einer Konfirmandengruppe hervor.

Bei der Kolpingfamilie wurde mexikanischer Hochlandkaffee aus „fairem Handel“ angeboten. Dazu wurden Sonnenkappen gebastelt und Schokoküsse maschinell in die Luft geschleudert. Beim Kinderspielkreis stand unter anderem ein Maltisch. Außerdem wurden Rastazöpfe geflochten und viele Preise verlost.

Die evangelische Jugend lud zu einer Spielfolge ein. Dabei gab es „Fische zu gewinnen, die aus CDs gebastelt worden sind. Auch Süßigkeiten warteten als Lohn. Des Weiteren gab es ein Ökumenisches Quiz mit 14 nicht so ganz leichten Fragen. Die Sieger lockten Gewinnen wie ein Eisessen für zwei Personen, eine Orgelführung mit Regina Ackmann, eine Kaffeestunde bei Pastor i. R. Müntinga und ein Frühstück bei Pfarrer Mauerhof.

In der „Roten Schule“ wurde ein Kindermusical aufgeführt. Nach einem Platzkonzert des Krainhäger Blasorchesters endete das Fest mit einer Schlussandacht. Der Erlös ist für den Kinderspielkreis und für Jugendprojekte gedacht. Dazu gehört auch der jüdische Friedhof. sig